

Qualitätsbericht

I. Kurzprofil des Studiengangs

Studiengangsbezeichnung	Logopädie
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Anzahl ECTS	180 ECTS
Regelstudienzeit	7 Semester
Studiengangsleitung	Prof. Dr. habil. Claudia Wahn Prof. Dr. Irene Ablinger-Borowski Prof. Dr. Karl-Heinz Stier
Gutachter:innengruppe	<p>Vertreter:in der Wissenschaft: Prof. Dr. Hendrike Frieg, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim, Holzminen, Göttingen</p> <p>Vertreter:in der Berufspraxis: Dr. Gabriela Barthel, Praxis für Logopädie, Aalen</p> <p>Vertreter:in der Hochschuldidaktik: Dr. Anette Glathe, TU Darmstadt</p> <p>Studierendenvertreter:in: Justin Gläser, KU Leuven/Belgien</p>
Hauptunterrichtssprache	Deutsch
Studienformat	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit
Besonderer Profilanpruch	<input type="checkbox"/> berufsbegleitender Studiengang <input type="checkbox"/> dualer Studiengang <input type="checkbox"/> Fernstudiengang <input type="checkbox"/> weiterbildender Studiengang <input checked="" type="checkbox"/> Ausbildungsintegrierend <input checked="" type="checkbox"/> Kooperation mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)
Kurzprofil des Studienganges	<p>Der ausbildungsintegrierende Bachelorstudiengang Logopädie zielt darauf ab, Studierende zu hochqualifizierten Logopäd:innen und Sprachtherapeut:innen auszubilden, die sich durch wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten deutlich von nicht-akademischen Berufskolleg:innen abheben. Der Studiengang bereitet die Absolvent:innen auf anspruchsvolle Tätigkeiten vor, die den demographischen Wandel und die zunehmende Komplexität in der Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Kommunikationsstörungen berücksichtigen. Die Studierenden lernen, evidenzbasierte Diagnostik- und Therapiemethoden anzuwenden, den logopädischen Prozess zu leiten, und aktuelle Forschungsergebnisse in ihre Arbeit zu integrieren. Darüber hinaus entwickeln sie die Fähigkeit, forschungs- und anwendungsorientierte Projekte selbstständig durchzuführen und ihr Wissen kontinuierlich zu erweitern, unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und ethischer Aspekte. Der Studiengang fördert zudem die Persönlichkeitsentwicklung durch kritische Reflexion des eigenen Handelns und der kommunikativen Kompetenzen. Bei dem Bachelorstudiengang Logopädie handelt es sich um ein ausbildungsintegrierendes Vollzeitstudium, welches an den Studienorten Bonn, Düsseldorf, Heidelberg, Karlsruhe und Stuttgart durchgeführt wird. In den</p>

	<p>Stundenplan sind Selbstlern- und Selbststudienzeiten eingebunden, um praktische Anwendungen und die Vertiefung des erworbenen Wissens zu ermöglichen. Durch die Anwendung ihres theoretischen Wissens in realen praktischen Situationen und die Umsetzung in die Praxis vertiefen die Studierenden ihre praktischen Fähigkeiten.</p>
--	---

II. Bewertung der externen Beteiligten

Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 ThürStAkrVO	Formale Kriterien	Fachlich-inhaltliche Kriterien
	<input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt	<input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> nicht erfüllt
Bewertung	<p>Die Gutachter:innen bestätigen, dass der Bachelorstudiengang die erforderlichen Kompetenzen für den Arbeitsmarkt erfolgreich vermittelt, insbesondere durch eine gelungene Verknüpfung von Theorie und Praxis. Sie stellen jedoch fest, dass die formulierten Kompetenzziele teilweise das Bachelor-Niveau übersteigen, insbesondere im Bereich Forschung. Während Fortschritte bei der Vermittlung wissenschaftlicher Kompetenzen positiv hervorgehoben werden, regen die Gutachter:innen an, die Kompetenzen im Bereich wissenschaftliches Begründen, Reflektieren und Bewerten klarer darzustellen. Der Fokus auf Fachkompetenz zur Förderung der Employability wird begrüßt, doch sollten die therapeutischen Kompetenzen stärker betont werden. Die Unterschiede zwischen akademisch ausgebildeten und berufsschulisch ausgebildeten Therapeu:innen sollten deutlicher gemacht werden. Außerdem wird angeregt, die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und die Anregung zur kritischen Reflexion und gesellschaftlicher Verantwortung der Studierenden in den Modulbeschreibungen klarer darzustellen. Ein Vorschlag zur Förderung der akademischen Mitsprache der Studierenden wird ebenfalls gemacht. Die Zugangsvoraussetzungen für den Studiengang sind schlüssig und transparent. Das Curriculum ist logisch aufgebaut und die Reihenfolge der Module sowie die gewählten Prüfungsformen sind sinnvoll gestaltet. Die Gutachter:innen würdigen den Studiengang für seinen Umgang mit der Pflicht, veraltete Inhalte aufgrund gesetzlicher Vorgaben zu vermitteln, indem eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Inhalten gefördert und auch neueste Erkenntnisse berücksichtigt werden. Das ausbildungsintegrierende Profil des Studiengangs mit der Verzahnung von Theorie und Praxis wird ebenfalls positiv hervorgehoben. Es gibt jedoch Punkte, die nach Ansicht der Gutachter:innen verbessert werden könnten: Es wird empfohlen, die Trennung zwischen fachschulischen und hochschulischen Inhalten transparenter darzustellen, etwa durch eine Übersicht oder ein Vorwort im Modulhandbuch. Außerdem fehlt eine detaillierte Beschreibung der Lehr- und Lernformen, und die genaue Handhabung der Praxiszeiten in praxisintegrierenden Modulen bleibt unklar. Die Gutachter:innen regen an, die Einbindung der "Future Skills" klarer von anderen fachübergreifenden Kompetenzen abzugrenzen, um eine Überfrachtung des Modulhandbuchs zu vermeiden. Zudem wird angeregt, die Interprofessionalität in frei wählbaren Modulen weiter zu stärken. Das Verhältnis von Präsenzzeit zu Selbstlernzeit erscheint zu hoch und sollte an die Anforderungen eines akademischen Studiums angepasst werden. Das Forschungsangebot und die Leistungen entsprechen den Anforderungen eines Bachelorstudiums und sind für eine private Hochschule positiv zu bewerten. Die Vermittlung von methodischen und wissenschaftlichen Kompetenzen wird als</p>	

	<p>besonders wichtig für die Akademisierung der Therapieberufe angesehen. Seit der letzten Akkreditierung wurden die Mitsprachemöglichkeiten der Studierenden durch die Einführung von Kohorten-Sprecher:innen verstärkt. Dennoch könnten die Studierenden weiter in ihrer Mitwirkung und Selbstverwaltung unterstützt werden, um ihre Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Verantwortung zu fördern. Der Studiengang ist in der Regelstudienzeit gut studierbar, und die Prüfungsdichte wird als angemessen bewertet, jedoch sollte die Einordnung der staatlichen Prüfungen klarer aus den Unterlagen hervorgehen. Die sehr gute Betreuungssituation und die Möglichkeit eines Auslandssemesters trotz berufsgesetzlicher Vorgaben werden positiv hervorgehoben und könnten künftig in Evaluationen besser dokumentiert werden.</p> <p>Die Gutachter:innen finden die personelle und materielle Ausstattung für einen Bachelorstudiengang angemessen. Es wird jedoch empfohlen, die sächliche Ausstattung an den einzelnen Standorten gezielt zu evaluieren, um Rückschlüsse auf die Zufriedenheit zu ziehen.</p> <p>Die Gutachter:innen bewerten die Maßnahmen zur Evaluation und Qualitätssicherung positiv, merken jedoch die geringen Rücklaufquoten bei den Fragebögen an. Die Hochschule arbeitet an Verbesserungen bzgl. der Steigerung der Rücklaufquote.</p>
<p>Auflagen Ergriffene Maßnahmen</p>	<p>(Verweis auf jeweiligen § in der StudAkkVO) Keine</p>

III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung

<p>Prozess der Siegelvergabe Reakkreditierung</p>	<p>Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen folgende Prozessschritte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Antrag auf Reakkreditierung, Erstellung eines Zeitplans 2. Bestellung der Gutachter:innengruppe 3. Prüfung der Unterlagen und Formalprüfung 4. Virtuelle oder Vor-Ort-Begutachtung 5. Erstellung und Versand des Bewertungsberichts 6. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung 7. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung 8. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats
<p>Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung</p>	<p>Akkreditierung: 8 Jahre Qualitätsanalyse: 2 Jahre</p>